

Folge 1 hrsg. 1. Mai 2026

Erstaunlich diese Republik; es gibt beträchtliche Höhenunterschiede, exakt 695 m, dachte Kter Chara, als er die lang geschwungene Kurve der Strasse, die hier eine ehemalige Flugpiste begrenzte und weiter unten dann, säumte, entlang schritt. So viele Meter, wie die nun vor ihm liegende Strasse sich erstreckte, benötigten also damals die Pilatus Porter, Chessna und Turboprop, die hier gelandet und gestartet waren. Ja früher, in mittlerweile fast mystisch anmutenden Zeiten ist hier alles ein- und ausgeladen worden, was man sich denken konnte - legal, illegal, scheissegal, schoss ihm ein Kalauer durch den Kopf.

In breiterer Erinnerung und in gewissem Masse bis heute wirksam ist vielleicht der Waffentransport geblieben, in dem ungefähr 350 Kalschnikows ausgeladen worden sind und in das Tal, das sich hinter der Hügelkette, welche die Republik begrenzt und auch den dritthöchsten Berg in der weiteren Umgebung enthält, verbracht wurden. Dies war nun, on the long way, auch der Grund, weshalb er sich überhaupt hier oben befand, dazu jedoch später.

Als er sich dem Ende dieses Strassenabschnitts näherte, konnte er die weitere Umgebung überblicken.

Dort erstreckte sich eine Landschaft von Hügeln, die wie verwitterte Knochen von Riesen Händen, die, teils zusammenhängend, teils auseinander gebrochen, in der Landschaft Richtung Westen lagen, vielleicht bei einem Sturz mehrerer Wesen entstanden, die, die Arme nach vorn geworfen, padamm, in Urzeiten, nach vorne geschleudert wurden und dort verstarben; die Zeit hatte das ihrige dazu beigetragen, so dass sie nun lang gestreckte Hügel bildeten, die sich mit flach abfallenden Tälern, welche sich alle, auf teils unterschiedlichem Höhenniveau, Richtung Westen hin, öffneten, abwechselten. Richtung Südost bot sich etwa dasselbe Bild. Das alles wurde durch Gletscher in einer Eiszeit gebildet. Heute hatte man das Gegenteil einer Eiszeit. Man durfte froh sein, wurde gesagt, dass sich die Temperatur seit dem Beginn des kleinen Jahrhunderts, seit den 20er Jahren also, und wie man im vorigen Jahrhundert dieselbe Zeitspanne bereits einmal genannt hatte, 1918 bis 1989 nämlich, sich nur um 2,3 Grad erwärmt hätte.

Scheiss schwer zu beurteilen, wie das damals gewesen war, denn es gab mittlerweile nicht mehr viele Zeugnisse aus den Zwanzigern und was existierte, war jenen Leuten vorbehalten, für die er hier, unter anderem, arbeitete.

Die, von denen er gerade herkam, waren Alteingesessene. Das waren Personen, die bereits vor 2061 hier gelebt haben, heute im mittleren Alter von 150 Jahren, besser gesagt, den heute als mittleres Alter geschätzten Lebensjahren- es fehlt ja die Erfahrung, noch niemand ist 300 Jahre alt, brummte er.

Nachdem jedoch die negativen Folgen der Parabiose in den 50-er Jahren und kurz vor den Ereignissen – manche nennen es die Große Zäsur, andere den Zusammenbruch-, die die Welt in so grundlegender Weise geändert haben, dass wir nun die jetzigen Verhältnisse vorfinden, nach und nach zum Verschwinden gebracht worden waren, war es jedoch möglich geworden, dass Personen, die nach 2061 noch jünger als dreissig waren, heute noch praktisch so aussehen, wie damals. Ältere Personen sind der Korrosion noch mehr ausgeliefert, als die späteren Generationen, und das erklärt, dass diese nicht im selben Masse jung geblieben sind, wie diejenigen, die heute den grössten Teil der Bevölkerung dieser Republik mit ihren 6800 regulären Einwohnern bildet.

In derlei Gedanken versunken befand sich Kter gerade, als er in die Einbuchtung, welche sich immer dann bilden, wenn ein Bach einen Einschnitt in das abfallende Gelände geschnitten hatte, eine Brücke in einer kleinen Kurve bergseits, einbog. als

er meinte im kleine Tobel, so heissen die Dinger, die Einschnitte, eine Bewegung bemerkt zu haben; soviel zu den regulären Einwohnern, dachte er sich, als er vorsichtig über die Brüstung der kleinen Brücke schaute. Vorsicht war schon geboten, denn man wusste hier nie, was einen erwartete. Es gab Regionen hier, vornehmlich Abschnitte der Bachläufe, die den Berg zerschnitten, und auch wenige Gebiete von Ödland und Wald, der von den Bürgern als weniger sicherheitsrelevant angeschaut wurde, die also nicht ständig überwacht werden sollten, in denen es durchaus möglich war, sich einige Zeit unbemerkt zu bewegen.

Häufiger begegnete man dann geflüchteten jungen Menschen, die es geschafft hatten aus einem der Lager zu flüchten, sogenannten Clones, das waren Träger von exzellentem Blut, aber auch Opfern, die den zum Teil überaus gewalttätigen Orgien, die die Leute hier organisieren, entkommen konnte. Einer der hervorragendsten Personen, die sich auf diesem Gebiet produzieren ist ein hundertsechzig jähriger Bäckereiunternehmer, der vor der grossen Wende äusserst erfolgreich war und sich vegan und biologisch ernährt hatte, während er die Leute in den kleinen Dörfern zu Löhnen anstellte, die ihnen nicht denselben Luxus ermöglichte, der dann aber, als sich die Gelegenheit bot, doch auf die Parabiose gekommen war. Er scharte auch eine illustre Schar von Künstlern um sich, die ihm in der Begeisterung für ausgesuchte Grausamkeiten in nichts nachstanden; eine Marmorskulptur eines klassisch geschulten Bildhauers, also eines Künstlers, der noch nach den alten Regeln der Renaissance genannten Ära, arbeitete, eine "Geräderte Jungfrau" befand sich unten auf dem Hauptplatz des Verwaltungsdistrikts. Man muss wissen, dass die alten Zeiten, also in diesem Fall das 15. oder 16. Jahrhundert, und natürlich insbesondere Gegenstände aus dieser Zeit - wie es sich für Materialisten gehört - als geradezu heilig angesehen wurde. Auch alte Heilkunst aus dieser Zeit war ein Steckenpferd dieser Leute. Wenn man böse sein wollte, was ihm persönlich, also Ker Chtara, auf grausame Art ausgetrieben wurde, wie man im späteren Verlauf noch erfahren wird, hätte man sagen können, dass sie ihre Untaten so mit einem medizinisch- historischen Interesse bemäntelten. Auf jeden Fall scharte sich um diese Person, und nicht nur diese, eine Menge von zynischen, gleichgültige und narzisstischen Individuen, die alles dafür taten hier in dieser Republik leben zu können.

Aber halt, nein, es war eine C-clone, die er erwischt hatte, Widerstandskämpferin aus den Niederungen von W., das benachbarte Gebiet, welches sich im Zustand der Anarchie befand. Vorsicht war geboten, denn sie hatte bereits ihren Taser bereit, als sie in ein breites Lachen verfiel und prustete: "Ah, Kter, wieder mal in den Bergen unterwegs?"

Folge 2.1 hrsg. 11. Mai 2026

"In den Bergen, Du übertreibst, meine Liebe..." Und das mit der Liebe war keineswegs nur eine Höflichkeitsfloskel, sondern ernst. So ernst, wie die Fünfte von Gustav Mahler. C-III-7B2F (Nr. 1.343.896.102 im Gesamtregister der C - Typen) hiess sie, also eigentlich Tkejbus C-III-7B2F, wobei Tkejbus den Hersteller bezeichnet und das Hexadezimal die ID. Sie sah gut aus, 174 cm, in Combat, das heisst grüne enganliegende Kleidung, Oberteil gut geschnürt, einen khaki Hoodie mit grösseren und kleineren grauen Sprenkeln. Schlank waren sie alle, die Clones, erinnerten irgendwie an die Lara C., aus seiner Kindheit. Auch war im 21 Jh. die Tendenz aufgekommen, die Frauen in Filmen und anderen Medienerzeugnissen zur Unterhaltung gegeneinander kämpfen zu lassen, die die alten männlichen Helden alt

aussehen liessen. Die Geschwindigkeit spielte da eine ganz grosse Rolle. Da nun in der Bereitschaft und Fähigkeit Kampfsport zu treiben, wie alle anderen Geschlechter, kein Zweifel bestehen kann, schien es folgerichtig auch die weiblichen Exemplare etwas weniger kurvig zu gestalten. Allgemein war eine Angleichung der körperlichen Merkmale, die man als typisch bezeichnet hatte, zu beobachten. Aber das war es ja nun nicht, was Kter, als einer der aus der frühen Zeit kam, so an M., von Melon, -so ihr Name in der informellen Zone W., anzog, sondern das Fremde im Vertrauten, welches diese Wesen auszeichnete. Die C's waren nur wenig mit dem Zentralregister (ZR) verschränkt. Vornehmlich die grundlegenden vitalen Funktionen und weit weniger die neuronalen-, oder Hirnfunktionen, die man allgemein als die Psyche, oder Persönlichkeitsmerkmale bestimmend, bezeichnete. Kurz ist zu sagen, dass sie ziemlich menschlich wirkten. Es gab allerdings Unterschiede, die C's waren viel mutiger und hatten wesentlich weniger Angst vor neuen Erfahrungen, als der Homo sapiens. Körperliche Herausforderungen waren für sie weit weniger gefährlich, da sie sich sehr gut regenerierten. Zukunftsangst, oder übertriebene Bindungen an andere Individuen waren ihnen fast unbekannt, und das, das war nun echt ein Problem für ihn, ein schwelendes Etwas in ihm, dass er..."

"Hey, träumst Du?" Komm lass uns abhauen, Kter! Ich muss noch heute im Wall unten sein."

"Was, im Wall?" Da geh ich lieber nur durch , nicht hinein", sagte er, während sie bereits leicht geduckt im Bachbeet nach unten strebten.

"Ja, das ist heute aber anders! Ich habe ein Date!"

"Ein Date", brummte Kter. Sie lässt nichts aus, und wieder ging ihm ein Stich durchs Herz.

"Eifersüchtig,....., ach Kteeeeer."

Wie eine Kaugummiblase kam sein Name aus ihrem Mund und platzte: "Es ist mal nicht so, wie Du meinst, haha!"

Eifersucht, eindeutig, aber was mochte das wohl sein, das sie im Wall erwartete. Sein professionelles Interesse als Schnüffler war geweckt und die Sinfonie befand sich gerade mal, wenn bestimmt auch prekär, in D- Dur, vielleicht H- Dur, und mochte das Moll beinahe zu übertünchen. Die Aussicht mit in den Wall genommen zu werden, versprach ihm einen rechten Teil der Tagesplanung ab zu nehmen. Das war ihm recht, besonders, wenn man die Begleitung in Betracht zog, M., die M., die M.

"Tja..., was denn?" seine Fantasie war nun natürlich bereits gross in Fahrt; welchen Schergen wollte sie diesmal ficken? Was hatte ihr da irgendwer in Aussicht gestellt, einen Weitflug vielleicht, oder 2CB?

Folge 2.2, hrsg. 2026_513

Der Wall war bevölkert von Sicherheitskräften, Polizeieinheiten, Vermittlungsbüros, Anwälten in real, oder Als, kurz, alles, was mit der Verwaltung der Grenze zu tun hatte, welche, strengstens kontrolliert werden musste. Denn die beiden Welten mussten sorgfältigst getrennt, und doch an richtiger Stelle verbunden werden, denn die Republik war auf Material aus den informellen Zonen angewiesen. Nicht nur Clones und Indigene der Urzone, sondern auch das ganze Spektrum an Informanten, Günstlingen, Lobbyisten Karrieristen und alles, was so im Schlepptau von grosser Macht gewöhnlich mitgenommen wird, war vertreten. Dass alles klar nach den Gesetzen von B. abläuft, dafür war dieser Wall und alle darin befindlichen Angestellten zuständig. Gewalt und Fehden waren an der Tagesordnung. Kein

freundlicher, aber ein durchaus wichtiger Ort, wie man sich leicht vorstellen kann. Und alle kriegten auf die eine oder andere Art den Arsch an die Wand. Kter kannte viele hier. Das war schliesslich nötig bei seiner Tätigkeit und, wie gesagt, war das, was im Wall passierte von entscheidender Bedeutung für den Stoffwechsel zwischen den Zonen, also der Republik und der informellen Zone W..

Melon allerdings kannte noch viel mehr Leute. Sie war aus W. und gehörte zu einem Kontingent von C-III, das einem vierzig jährigen Rentier aus B. gehörte. Die III waren mit sehr viel Sensitivität ausgestattet und das machte sie für viele Menschen sehr attraktiv. Zu der Ordnung und der Verwendung der Clones ist noch viel zu sagen, aber der Autor bittet um Geduld, denn man kann nicht alles zugleich schreiben, so wie auch Rousseau über die Schwierigkeit des Gesetzgebers spricht: "Es können sich tausend Fälle ergeben, die der Gesetzgeber nicht vorhergesehen, und es ist eine sehr notwendige Voraussicht, zu spüren, dass man nicht alles vorhersehen kann." ("Il faut se présenter mille cas.....ne peut pas prévoir.", livre IV, chapitre VI). Melon strebte zielstrebig der Fläche, die etwa zwei Drittel der Fläche von B. ausmachte, zu, als sie ihn wieder seinen Gedanken holen musste: „Weisst Du, ich habe den Colonel kennengelernt, ein Beamter des Departements für Indigene und Unbekannte Menschliche Spezies, kurz UMS, das ganze DIUMS, witzig nicht, der Name, also der sagt, dass im Wald von extrem raren Exemplaren gegründete Gemeinschaft entdeckt wurde, die nach sozialistischen Grundsätzen, wie er sagt, lebt. Trägt auch so ein unsägliches schwarzes Barre, der Colonel, wie der Castro, oder Guevara, Du weisst schon, und der sagt, dass für eine neue Zeremonie eines der Rentiers etwas ganz Exklusives gesucht wird.“

„Ja, und woher kennst Du den?“

„Ich war im Magic Globe, Du weisst schon, dort wo die Stitch das Regime führt, und da war's.“

„Wieso warst Du da?“, das war von den „Grundsätze eines Schnüfflers“ von Orwell Pynchon, Regel No. 1: Frage vor Antwort, inspiriert.

„Ach Du weisst doch, Kter, ich komme viel herum, und meine Triebe sind stark, was aber wirklich krass war, sind die wirklich abgefuckten Leute, zwei Leichen lagen an der Asphaltstrasse unten, das interessiert niemanden, aber die sind wenigstens tot, verstehst Du, denn viele, die dort leben, wären besser tot. Ich muss schon sagen, ich bin froh, ein Clone zu sein, weisst Du!“

„Hm“, machte Kter.

In W. herrschte die informelle Wirtschaft. In W. bedeutete das, dass sich überall die skrupellosesten und brutalsten, durch die meisten Waffen, Drogen und, jedoch weit weniger, Goldreserven, ausgezeichneten Individuen durchsetzten. Essen immer inbegriffen bei den Geldwäschern, dessen waren sich sogar die grössten Bosse bewusst; es gab hier in gewissem Masse die Ansicht, dass man (noch) funktionierende Produktionsmittel bestimmt nicht masslos schädigen sollte, da sie doch einen beträchtlichen Wert in Form von Arbeitsleistungen darstellen konnten, ganz im Marx'schen Sinn also. Die auch in diesem Ökosystem herrschende Ungleichheit äusserte sich im Ortsbild, unter anderem, darin, dass die „Paläste“ dieser Warlords geschützt waren, wie die Abflugterminals oben in B.. Über solchen Gebäuden gab es ein Minenfeld aus Drohnen, die so klein waren, dass man sie von Auge kaum bemerken konnte, sie einen jedoch schon. Wenn man in der Nähe nicht gewünscht war machten einem die Sonar - Jets in kürzester Zeit Kopfweh, sobald man sich auf mehr denn 20 m näherte. Und genau das waren sie jetzt im Begriffe zu tun, was Kter gar nicht kalt liess, denn die Kopfweh - Attacken waren hart, vor allem für alte Menschen, die noch wirklich alt waren, wie er ein Exemplar davon war, ein

rarens allerdings; „Und das ist meine Lebensversicherung !“, - „entbehrt nicht einer leichten Ironie, Mann-“, sagte der innere Ellroy, oder eher Hank Mosley darauf zu ihm. Er ahnte die Kurzzeit - Prophetie, die dieses innere Zwiegespräch enthielt, keineswegs, als der erwartete Schmerz nicht kam, und er war sich nicht sicher, ob das nun ein gutes, oder doch eher schlechtes Zeichen war. Der A - Clone liess sie durch die Schleuse, nicht nachdem er noch mit Melon kurz vibriert hatte, ihre Art sich zu umarmen, eine hoch komplizierte Sache, von der man als Mensch keine Ahnung hat, sich jedoch natürlich trotzdem Gedanken macht, wie auch nicht; dieser Vibro schien eher casual zu sein. Auch waren die A- Clones ganz andere Kaliber. Die Waffenanalogie war angebracht, wenn auch der Vergleich des Kalibers der Kugel einer Feuerwaffe ordentlich hinkte, eine masslose Untertreibung war.

„Warum treffen wir uns hier?“

„Es ist eben nicht offiziell, verstehst Du, Honey“ flötete es. „Es wär einfach cool, wenn die Stich mich nicht bemerkt“, sagte sie jetzt und versteckte sich hinter Kter, der seine uralte American Navy - Jacke trug und deshalb viel breiter wirkte, als er eigentlich war.

„Schade, die Musik ist gut unten !“

Kter versuchte sich an den Sound zu erinnern, der unten lief, Clound hiess das wohl, und dafür galt etwa ähnliches, wie für das oben beschriebene Vibrieren der Clones, da stiess Melon bereits die Türe im obersten Stock auf, die sich hinter ihnen gleich schloss. Das Einrasten der Verriegelung war unüberhörbar.

Folge 3, hrsg. 2026_514

Das machte ihn jetzt doch ein bisschen kribbelig.

„Ciao Colonel.“ , Melon war bereits auf das Barret zugegangen, als Kter kurze Zeit erstarrete, das durfte jetzt echt nicht wahr sein, schei..., das Kribbeln ging in einen Mikrotanz über, „...reiss Dich zusammen, rei...“

„Hey Meli“ eine etwas zu lange Umarmung,

„ ..aber hey, Kter, ist es denn zu glauben!“

Meli ?

Und er spürte, wie sich sein PTBS bemerkbar machte, indem sich eine höhere Aktivierung, vor allem im Vibrieren des Anus bemerkbar machte. „Nicht jetzt, nicht jetzt, jetzt nicht !“

Aber dass er den Typen vor sich hatte, der damals dabei war, als man ihn mit einem Billardstock vergewaltigt hatte, gnädiger weise geschmiert, als er das verdammte „Für Elise“ nicht spielen wollte, auf dem Flügel in Form einer Flamme und der Tastatur wie bei einem Cembalo, bei einer der Zeremonien im Tempel des Bäckers, das machte ihn gefühlt zehn Stunden sprachlos, in echt wahrscheinlich genau solange, wie nötig war, um ihn von Anfang an in die schlechtere Lage zu versetzen. „Cornelius“, so hiess der „Colonel“ wirklich, „mit Dir hätte ich nicht gerechnet. Ist lange her.“

„Ich bin nicht sicher, ob ich Dich wirklich persönlich kenne, oder nur von dem, was man so hört“, was natürlich eine Lüge war, aber weshalb?

„Das spielt keine Rolle.“

„Du meinst wohl die Sache mit den Hinterwäldnern?“ wirft Melon ein.

„Halt Dich da mal raus, Metze!“

Metze? Was sollte das. Meli? Wieso nennt er sie so.

„Nun, was hörst Du, was weiss man?“

„Du kennst Dich aus“, sagen sie.

„Alt - Menschliche Psychologie und Geschichte.“

Das zweite, nun ja, mochte sein, aber das erste; das erstaunte ihn doch ein bisschen, wenn er daran dachte, was er alles mit Alt - Menschen erlebt hatte, und sie mit ihm. Das hätte für ihn nicht dazu ausgereicht, ein Kenner der Psychologie zu sein, ein Erleider bestimmt, über eine Vogelschau über diese Angelegenheiten zu verfügen, hätte er jedoch niemals von sich behaupten wollen. Die Geschichte. Mit 120 Jahren hatte er bereits etwas Erfahrung, das stimmte wohl. Und durch unzählige Quellen aus tausenden von Jahren war es heute möglich, einen gewissen Überblick zu erhalten. Die Datenlage war hervorragend und die Analyse - Methoden ermöglichten eine Zeichnung und Darstellung der Ereignisse mit vorher nicht gekannter Klarheit. Auch durfte man nicht vergessen, dass die genannte Datenlage bereits früher mit grosser Akribie verbessert wurde. Herausragend ist zum Beispiel das ehemalige Frankreich, welches die Steuerdaten seiner Bürger seit dem späten 18. Jahrhundert über zwei „Weltkriege“ bis 2062 lückenlos erfasst hatte. Und das in der Republik Haute - Savoye bis heute fortgesetzt wurde. Mit weit weniger Teilnehmern allerdings...

„Kann sein,“ die Abschweifungen würden ihn noch einmal das Leben kosten, „wen interessiert's und weshalb?“

Und es wurde ihm klar, dass die ganze Verkleidung, der Kommunisten - Anarchisten -Popanz nur aufgesetzt war, um die bekannte Schwäche für den bewaffneten Sozialismus von Melon zu nutzen. Auf welche Weise würde sich wohl gleich zeigen. Und natürlich hatte Kter C-III-7B2F bereits verziehen; „Meli“, das Interesse für den Kommunismus zumindest schien ihrerseits heiss gewesen zu sein.

„Es ist classified. Wenn Du unterschreibst kann ich Dir mehr sagen.“

Folge 3.1, hrsg. 2026_516

„Classified? Woher? Wie?“ Das ging alles zu schnell.

„Du weisst doch, wem sie gehört?“

„Wer wem gehört?“, Frage mit Gegenfrage beantworten O. Pynchon, Handbuch des Schnüfflers, siehe oben.

„Die C da gehört meinem Vater, hast Du das nicht gewusst. Kontingent CLOS987 von 2070.“

Dazu muss man nun wissen, dass es drei LOS - Kategorien, A-, B, C-LOS, insgesamt 5.5 Mia, gab. Es waren 1,1 Mia A's, 1.65 Mia B's und 2.75 Mia C's. Die 10 Republiken, die weltweit auf höchster Ebene vernetzt sind, haben ungefähr 3 Mia Einwohner*innen, die alle Clones insgesamt besitzen. Man kann davon ausgehen, dass die A- Clones gleich aufgeteilt sind, denn es sind hocheffiziente Waffen, die vielleicht mit den grossen Interkontinental - Raketen, die seit der Mitte des 20. Jahrhunderts bis 2061 gebräuchlich waren, zu vergleichen sind. Die hybriden Jahre, in denen autonome Geräte, vor allem Drohnen, Hunde und Esel nach 2030 bedürfen jedoch einer Perspektive, von der bestimmt später noch die Rede sein wird. Heute gilt jedenfalls wieder eine Art Gleichgewicht des Schreckens, welches von den Besitzer*innen peinlichst genau gewahrt wird. Die ersten sechs dieser Republiken, die genau den ersten sechs der von HelloSafe Prosperität Index 2026 entsprechen hatten 1.5 Mia Einwohner. Nun hatte die Republik B, die sich, sowohl der Länge, wie auch der Breite in der Mitte der sogenannten Blauen Banane, die sich von Norddeutschland bis nach Mittelitalien auf dem europäischen Kontinent erstreckte, befand, 6800 Einwohner. Man geht davon aus, dass für die

Bevölkerung nur der Republiken einen Gini - Effekt von 0.41 angenommen werden muss. An der Spitze steht B. . Das bedeutet, dass gegen die Hälfte des weltweiten Reichtums in B. konzentriert ist. Dazu zu sagen ist, dass 3.4 Mia Menschen, die in den verschiedenen Zonen ausserhalb der Republiken leben, in dieser Rechnung überhaupt nicht zählen, denn es wird nicht erfasst. Es ist also nicht ausgeschlossen, dass es auch in den grossen Wäldern beträchtliche Vermögenskonzentrationen gibt, aber die dortige Wirtschaft ist informell und interessiert niemanden unter den Reichsten, es sei denn, man findet etwas, was sehr selten ist.

Mit dem wenigen Vorwissen, das er in dieser Sache hatte, nahm Kter nun an, es genau mit etwas ähnlichem, zu tun haben und er fragte:

„Und was wäre meine Aufgabe?“

„Unterschreib einfach, und Du erfährst es.“

„Nein!“

„Dann schalten wir sie ab..“ und er näherte sich dem Touchscreen, um das Menü durch zu swipen.

„Was, nein, nein, warte...., was muss ich tun“.

Zweifelsohne meinte er damit, Melon auszuschalten, was ihm als Besitzer, als Erbe des Besitzers, frei stehen würde.

„Unterschreib hier und es geht los !“

Kter warf seine Unterschrift auf den Bildschirm. Seine Knie zitterten, es gelang ihm jedoch, dies einigermaßen zu verbergen. Auch konnte er erwarten, dass die mangelnde Empathie, die den Erben eigen waren, das ihrige bewirkten, so dass er nicht zu schwach rüberkommen würde. Eine Strategie, die man öfters anwendete, wenn man als Alt - Mensch durchkommen wollte; man musste unterschätzt werden. Auf die eine, oder andere Weise.

“Das war’s vorerst mal.“ hörte er noch, bevor er langsam ins Unbewusste abtauchte.

Folge 4, hrsg. 2026_518

„In dieser Republik gibt es momentan, den Umständen und menschlichen Bedürfnis entsprechend, das beste Klima“, dachte er sich, als er die lang geschwungene Kurve der Strasse, die hier eine ehemalige Flugpiste begrenzte und weiter unten dann, säumte, entlang schritt.

Er betrachtete die Produktionszone unten in der Fläche. Nahrung, Energie, Produktion von so genannten Autonomie - Gütern und die Teile des Abfallwesens, welche nicht im Berg waren, befanden sich dort unten. Die Glasdächer der mehrstöckigen Gewächshäuser gleisten in der nachmittäglichen Sonne, auch die Glaskuppel des Verwaltung Distrikts, etwas mehr Bergseite gelegen reflektierte die Sonnenstrahlen. Es war sehr ruhig, ein Zeichen der neuen Zeit, noch nicht lange her, war es sehr laut viel lauter um die Menschen gewesen. Alle Fortbewegungsmittel waren laut, bis weit in die 30er Jahre hinein waren Verbrennungsmotoren und Erdgaswerke, Kohlekraftwerke gar, gebräuchlich, um den stetig zunehmenden Energiebedarf der Menschheit zu decken. Heute war in die ehemalige Kehrlicht - Verbrennungsanlage ein Tokamak - Plasma -Fusions -Reaktor eingebaut, der die Republik und zahlende Zonen des Umlandes mit soviel Energie zu versorgen mochte, dass es kein Problem war die hochkonzentrierte vegetabile Nahrungsmittelproduktion in den sechsstöckigen Anlagen in zwei gleichzeitig laufenden Zyklen , die überaus energiehungrige

Infrastruktur der maschinellen Intelligenzen für Verwaltung und Forschung und die industrielle Produktion zu gewährleisten. Die oben erwähnten Autonomie - Güter sind vornehmlich kritische Teile für ebendiese KI - Maschinen, Klimatechnik und, in begrenztem Umfang, Waffen.

Als er etwas weiter die Strasse, die parallel zur Piste führte weiter geschritten war, öffnete sich der Blick nach Westen. Jenseits des Walles, welcher die Republik vom Zonengebiet trennte, gab es nur Wald, endlose Flächen von Eichenwäldern, auch Buchen, alles Bäume, die mit der Hitze und der Trockenheit gut umgehen konnten; bewundernswürdige Wesen. Besser jedenfalls als die Fichten und Kiefern, die lange ganz Nord - und Mittel -Europa bedeckt hatten. Es gab dennoch immer wieder verheerende Brände, die, wenn als nötig befunden, durch grossflächige Laser - Abgrenzungen in Schach gehalten und kontrolliert abgebrannt werden mussten.

Solche Einsätze waren immer wieder Gegenstand von politischen Auseinandersetzungen innerhalb der Republik, wie auch im Verhältnis zu den rund 60 weiteren Republiken, Diktaturen und vereinzelt Monarchien. Soll nicht denken, dass es keine Verbindungen gibt zwischen den verschiedenen, meist usurpatorisch, oder despotisch regierten Ochlo- oder Oligarchien dieser Welt. Kter erinnerte sich an Rousseau's sehr differenzierte Definition von entarteten Demokratien im „Gesellschaftsvertrag“ (Du contrat social, Livre III, chap. 10, 10ff.)

Die klimatische Lage war eindeutig zugespitzt, das war klar. Gerade jetzt, kurz vor Sommer, der Zeit von intermittierendem Dauerregen, der hier oben dann auf vielfache Weise aufgefangen, umgeleitet, gelagert, gefroren zu Produktions, Konsum- und Luxuszwecken und zur Befüllung von strategisch verteilten gigantischer Silo, deren Tiefe und Durchmesser sich im Verbund anpassen lassen, um so immer die nötige Kapazität an gespeicherter Energie für grosse Herausforderungen bereit zu halten, sollte der Souverän von B. einmal derart herausgefordert werden, dass diese in Anschlag kommen müsste, benutzt wurde. Natürlich ist die Wassermenge auf dem Globus immer dieselbe, die Dynamik dessen Verteilung jedoch sehr dynamisch und, was für tiefliegende Gebiete weitreichende Folgen hatt, sehr ungleich, verteiltta, tat, ata, aat, taa, tta, - blinzelte Kter plötzlich Permutationen und die 120 *deçi-tâlas*, als er bemerkte, dass er sich gerade im Frühstadium des Erwachens aus seinem Traum befand und kurz vor dem finalen *dhenki* hörte er Cornelius' Stimme:
„Er wacht auf.“

Folge 5.1, hrsg. 2026_524

„Teure Gemeinde“, begann der Ober - Duktur Pfester, „lasst uns jublieren, lasst uns lobpreisen, lasst uns feiern! Wie immer im Mai beginnen wir unseren de Sade - Zyklus mit der Lesung von Band I, S. 51, 27ff.“:

„Erklären die, wenn man so will, philosophisch ein bisschen besser bewanderten, nicht mit dem Engel JESRAD aus ZADIG, dass es kein Uebel gebe, aus dem nicht etwas Gutes entstehen könne,“

bereits hier wurde die Lesung durch ekstatische Schreie, „ZADIG, ZADIG“, „Lobpreiset, lobpreiset....!“, die durch die grosse Halle des Templum Maximus brausten, aus tausend Kehlen gleichzeitig, vielstimmig geschrien.

„Und dass sich sich infolgedessen nach Belieben dem Bösen hingeben dürften, da dieses in Tat und Wahrheit nur eine Spielart des Guten sei?“

„Heil, Heil, Heil!“ donnerte die Halle.

„Fügen sie nicht noch mitleidiger Stichhaltigkeit hinzu, dass es dem allumfassenden Plan der Natur gleichviel gelte, ob dieser oder jener vornehmlich gut oder böse sei;“

Ob dieser Wortklügeleien, mit denen die 10 Bände von Justine und Juliette des Marquis de Sade gespickt sind, aufgepeitscht, lag nun bereits gut ein Drittel des gesamten Auditoriums, sich in Ekstase windend, am Boden und keuchte: „Mehr, mehr, mehr...!“

„Dass es,“ fuhr Ober - Duktur Pfester in der Lesung weiter, „solange die Tugend vom Unglück verfolgt, das Verbrechen aber vom Erfolg gekrönt werde und beide in den Augen der Natur gleichwertig-,“

„Ehre, Lob, Lob, Heil der Natur!“ jubelte die Menge-

- „seien, unendlich viel scharfsinniger wäre, sich auf die Seite der schicksalsgesegneten Schurken zu schlagen als auf jene der stets scheiternden Schüler der Tugend?“

schleuderte Pfester nun mit anschwellender Stimme diese Frage in den Raum, während die ersten bereits ausspritzten und entluden. Sogleich waren die B- Clones zugegen, die die Hinterlassenschaften von Körperflüssigkeit Pflicht tunlichst , wie es ihre ausgeprägte Art war, weg putzten. Ziel war die Gefahr von Stürzen, solange wie möglich, zu vermindern.

„Heute dürfen wir einen neuen Einwohner und Anhänger unserer Gross - Gemeinde die aus den *Sieben ewigen Avestiten, 13 Jünger Hedons, FEGReuef, Ammoniten der bösen Tugend, Heilige Ketaminiden, 34 Methododisten* und den *ZADIG* besteht, heil Ihnen, Lob den freien Kirchen!“ hatte Duboch das Wort von Ober - Duktur Pfester übernommen. „Ein herausragender Exponent und, es erfüllt mich mit tiefer Ehrfurcht, dies hier sagen zu dürfen, Gründungsmitglied der hochverfluchten Kirche der *Heilige Ketaminiden*, begrüßen wir hier, den, damit er hier unter unserem Volk von benedeiten Priestern und Gläubigen weilen möge, eigens vom Mars zurückgekehrten, Kelon Rusk in unserer Republik und unserer Gross - Gemeinde. Heil, heil, heil!“

Im Saal war hie und da bereits das belebende Karmesin -Rot von Blut zu bemerken und es schien den Organisatoren des Grossanlasses und den Sicherheitsfachkräften nun angebracht, eine kurze Pause anzuberaumen, damit man sich mit neuen Drogen und Spezereien sättigen möge, während die hilfswilligen B-Clones den Saal zur weiteren Benutzung bereit machen sollten.

Folge 5.2, hrsg. 2026_530

„*Wenn der Bürger nur noch fragt: Was schert es mich?, dann ist der Gesellschaftsvertrag aufgehoben.*“ (Rousseau, Contrat Social, IV,2)

Als Kter wieder erwachte, wollte er um sich schauen. Er schien alleine zu sein. Aber er konnte seinen Kopf kaum bewegen, alles tat ihm weh. Sein Hals fühlte sich an

wie aus unzähligen Kabeln zu einem Zopf geflochten, dennoch konnte er den Kopf ein wenig nach links neigen; eine NATO - Baracke, einige Jahre auf dem Buckel, das war klar. Das liess vorerst eigentlich nur einen Schluss zu: Er war im Täli, wie die Einwohner hier ihre Zone liebevoll nannten. Es gab verschiedene Gründe, weshalb hier die Bewohner um einiges freier leben konnten, als in W., oder anderen bekannten Zonen. Solche nicht-subliminal genannten Zonen waren meist Grenzzonen zu den Republiken, die sich in einem von oligarchischen Demokratien, Diktaturen, konstitutionellen Monarchien und komplett usurpierten Inseln mit weniger als 100 Einwohnern weltweit gespannten Netz befanden.

Während diese, im übertragenen und öfters auch wirklichen Sinne, Inseln alle streng kybernetisch organisiert waren, kann man sich die nicht - subliminalen Zonen als Ausdruck dessen vorstellen, dass es nicht möglich ist, die Ränder eines Gebietes, sei es geographisch, sei es ideal, geistig, religiös, politisch, oder ganz einfach nur im sanitären Bereich, bei Fugen und anderen Uebergängen, als absolut unpermeable und lineare Grenze zu denken. Deshalb wohnten und trafen sich hier Individuen verschiedenster Generationen, die hier das Zwielight, aber auch die Rauheit früherer Zeiten und Grenzüberschreitungen zum Idealistischen suchten. Melon sass links von ihm auf einem grünen Klappstuhl. Sie rauchte und sagte:

„Tut mir leid, aber so habe ich es mir auch nicht gedacht, Kter!“

„Du rauchst?“ -

Udenkbar in B.. Auf Rauchen, Kerzen, Röstfeuer und auf offenen Feuer im Freien allgemein stand die sofortige Anihilisierung im besten, das vorherige zur Verfügung stellen für einen der aufwendigen Riten, in denen die Beschreibungen des Marquis de Sade in *Justine et Juliette* nachgestellt wurden, im schlimmeren Fall an. Auf jeden Fall wurde man der strengsten Gerichtsbarkeit vorgeführt, welche die Republik vorsieht.

„Ja, manchmal, es beruhigt mich. Du darfst nicht denken, dass das einfach spurlos an mir vorbei geht.“

„Weshalb haben die uns hergebracht?“

„ Wenn ich das richtig verstehe, braucht einer der Alten wieder einmal etwas Spezielles, ich glaube die *Avestiten* sind es, bin aber nicht sicher. Oben beim grossen See, in der Nähe von F., also etwa 400 km im Urwald soll etwas gesichtet worden sein, dass Pfester interessiert. Das ist der Ober - Guru der *Avestiten*...“

„Das brauchst Du mir nicht zu sagen. Ich weiss wohl, wer das ist.“

„Du bleibst jedenfalls jetzt mal zehn Tage hier drin, ich nur fünf, den Rest können sie im ZR (Zentralregister, Anm. des Hrsg.) checken.“

„Quarantäne, hä.“ sagte Kter.

Hier überlies man nichts mehr dem Zufall. Schliesslich musste man die ganze Geschichte mit der Kontaminierung mittlerweile im astronomischen Ausmass beachten. Wenn man nur an die vergleichsweise erdnahen Himmelskörper, wie den Mond, oder den Mars dachte. Das Eis, beziehungsweise Wasser auf beiden enthielt Leben, welches peinlichst vom menschlichen Biom fernzuhalten, als oberste Priorität galt. Das sollte nicht wundern, wurde doch 2061, nach einer vierzig Jahre dauernden Auflösung in Zuspitzungen, die Hälfte der Menschheit und insgesamt ein grosser Teil der Fauna von einer pandemischen Seuche dahingerafft.

